

Zu Weihnachten ein Hörgerät

Geschäftsfrau bedankt sich bei „einer der ersten Kundinnen“ mit besonderem Geschenk
Michaela Grüneberg spendiert Rentnerin Technik im Wert von 800 Euro

SOEST ▪ Hören mag für die meisten Menschen selbstverständlich sein, für Johanne Reinold ist es das nicht: Als das Hörvermögen der Soesterin immer mehr nachließ, musste sie schmerzlich erfahren, dass gutes Hören – und damit die Teilhabe am ganz normalen Leben – seinen Preis hat. Und der war so hoch, dass er die finanziellen Möglichkeiten der Rentnerin überschritt. Sie erhielt zwar als gesetzlich versicherte Kassenpatientin die „Grundversorgung“, die war aber alles andere als optimal.

Als die heute 72-Jährige 2004 von der Soester Hörgeräte-Akustikerin Michaela Grüneberg ein neues, hochwertigeres Gerät angepasst bekam, stürzte sich die alte Dame dafür sogar in Schul-



Johanne Reinold (links) freut sich über das neue Hörgerät, das ihr Michaela Grüneberg spendierte. ▪ Foto: Dahm

den: Weil sie die Zuzahlung von ihrer kleinen Rente nicht aufbringen konnte, stotterte Johanne Reinold die Kosten für das neue Hörgerät in Raten ab, und die konnte sie nur zahlen, weil sie auf ihre

„alten Tage“ sogar wieder eine Putzstelle annahm.

Das war aber nur ein Grund, warum Grüneberg von einer ihrer ältesten Kundinnen sehr beeindruckt ist: „Obwohl Frau Reinold ein

wirklich schweres Leben hatte und viele schmerzliche Rückschläge verkraften musste, hat sie sich immer ihre Fröhlichkeit und Energie bewahrt“, so Grüneberg.

Und sie fand eine ganz eigene Art, sich bei Johanne Reinold „zu bedanken“: Als jetzt eine „Neuversorgung“ der Stammkundin fällig wurde, übernahm Grüneberg die rund 800 Euro, die Johanne Reinold sonst niemals hätte selbst aufbringen können.

Dafür hat sie jetzt ein modernes Gerät, das ihr im wahrsten Sinne des Wortes einen ganz neuen „Hörerlebnis“ ermöglicht – auf Knopfdruck auch mit zwei verschiedenen Programmen: geeignet für ruhigere Umgebungen oder lautstärkere Gesellschaft. ▪ kim